

Bremer Open Data Konsultation

Hintergrund. Zielsetzung, Ergebnisse und Empfehlungen

Herausgeber

ifib consult GmbH

Am Fallturm 1

28359 Bremen

Geschäftsführer: Björn Eric Stolpmann, Prof. Dr. Andreas Breiter

Gerichtsstand: Amtsgericht Bremen, HRB 26806 HB

Telefon: ++49(0)421 218-56590

Telefax: ++49(0)421 218-56599

E-Mail: info@ifib-consult.de

www.ifib-consult.de

Im Auftrag der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Autor

Prof. Dr. Herbert Kubicek

Inhalt

1	Hintergrund und Zielsetzung	2
2	Die Durchführung der Konsultation.....	5
3	Die Ergebnisse der ersten Konsultationsphase	6
4	Schlussfolgerungen und Empfehlungen.....	8
	Anlage 1: Screenshots der Online-Konsultation.....	10
	Anlage 2: Einladungen und Aufforderung zur Halbzeit.....	13
	Anlage 3: Liste der eingegangenen Vorschläge.....	16

1 Hintergrund und Zielsetzung

Die Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen hat ifib consult beauftragt, eine öffentliche Online-Konsultation zur Ermittlung des Bedarfs an einer pro-aktiven Bereitstellung von offenen Daten durch die bremischen Behörden durchzuführen. Das 2006 verabschiedete Bremische Informationsfreiheitsgesetz (BremIFG) sieht neben dem Einzelantrag auf Zugang zu amtlichen Informationen auch eine pro-aktive Veröffentlichungspflicht für eine Reihe von Dokumenten sowie deren Meldung an ein zentrales Informationsregister vor. Dieses wurde 2008 eingerichtet und umfasst zur Zeit schon mehr als 26.000 Dokumente (<http://www.bremen.de/buergerservice/amtliche-informationen>).

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat im Juni 2012 in einer [Mitteilung an die Bremische Bürgerschaft](#) angekündigt, diese pro-aktive Veröffentlichungspflicht auch auf Rohdaten in frei zugänglichen Formaten für eine Weiterverarbeitung ("offene Daten") auszudehnen.¹

Die pro-aktive Bereitstellung von Daten aus den laufenden IT-Verfahren der Behörden ist jedoch sehr viel aufwendiger als die Bereitstellung von Dokumenten. Ein Bericht oder ein Plan einer Behörde liegt in der Regel als PDF-Dokument vor, und zur Veröffentlichung über das Zentrale Informationsregister müssen lediglich einige Metadaten (Titel, Datum, verantwortliche Stelle, Schlagwörter) sowie der jeweilige Ablageort des Dokuments in eine Erfassungsmaske eingegeben werden. In einer Studie zur Umsetzung der Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG wurde festgestellt, dass bereits dieser Registrierungsvorgang von den Behörden teilweise als zu aufwendig empfunden wird, sodass sie angesichts der relativ niedrigen Nutzungszahlen des zentralen Informationsregisters ihre Dokumente lieber nur auf ihren eigenen Web-Seiten veröffentlichen.²

Bei Daten im Sinne maschinenlesbarer Zeichen ist der Aufwand für eine pro-aktive Veröffentlichung demgegenüber sehr viel höher, weil diese Daten vielfach in IT-Verfahren erzeugt und verwaltet werden, die nur für geschulte Fachkräfte nutzbar und verständlich sind. Auch aus Sicherheitsgründen kommt ein unmittelbarer Zugriff auf diese Verfahren von außen nicht in Frage. Es müssen daher neben der rechtlichen Prüfung der Zulässigkeit einer Veröffentlichung und Weitergabe Exportroutinen programmiert werden, die exportierten Daten müssen dann für den externen Zugriff sicher bereitgehalten und aktualisiert werden und häufig sind zusätzliche Erläuterungen erforderlich, damit Außenstehende die Zahlenreihen verstehen können.

Bisher hat sich die Freie Hansestadt Bremen in Bezug auf solche Rohdaten auf ein individuelles Nachfrageverfahren beschränkt. Auf www.daten.bremen.de kann jeder Datensätze anfordern. Der Stand der Bearbeitung dieser Anfragen wird durch Ampelsymbole transparent gemacht.

Nachdem Hamburg mit seinem Transparenzgesetz eine generelle pro-aktive Veröffentlichungspflicht für alle Daten der Hamburgischen Behörden gesetzlich

¹ http://www.daten.bremen.de/sixcms/media.php/13/20120626_1_Open+Data.pdf

² http://www.ifib.de/publikationsdateien/ifib_IFG_Umsetzung.pdf

vorgeschrieben hat, gibt es auch in Bremen im politischen Raum die Forderung nach einer entsprechenden Novellierung des BremIFG. In Hamburg wurden für diese Öffnung von Daten aus über 50 IT-Verfahren 5,1 Mio. Euro für den Aufbau des Informationsregisters und 1.3 Mio. Euro jährlich für dessen Betrieb bereitgestellt.³ Ein Haushaltsnotlageland wie Bremen kann es sich jedoch nicht leisten, auch nur einen sehr viel geringeren Betrag für die Bereitstellung von Daten zu investieren, über deren Nachfrage man nichts weiß. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Rohdaten nicht größer sein wird als die nach aufbereiteten und von Menschen lesbaren Dokumenten.

Daher erschien es sinnvoll, vor konkreten Beratungen über etwaige gesetzliche Bereitstellungspflichten für Rohdaten zu versuchen, den aktuellen Bedarf dafür zu ermitteln. Politisch erscheint der Aufwand für die Bereitstellung von Rohdaten vor allem dann gerechtfertigt, wenn es um Daten geht, von denen ein Beitrag zur Verbesserung der Transparenz von Politik und Verwaltung in Bremen zu erwarten ist und die Bürgerinnen und Bürger auf diese Weise ihr demokratisches Grundrecht der Kontrolle der Regierung besser wahrnehmen können. Welche Daten dies sind, können vor allem die Organisationen, Initiativen und Personen sagen, die solche Daten verwenden würden, um zu mehr Transparenz beizutragen. Daher wurden sie als Hauptzielgruppe einer solchen Konsultation bestimmt.

Es erschien jedoch nicht sinnvoll, pauschal zu fragen, welche Daten generell bereitgestellt werden sollen und so einen unverbindlichen Wunschzettel zu erzeugen. Vielmehr sollte die Konsultation angesichts des erwarteten Aufwands einer späteren Umsetzung eine gewisse Verbindlichkeit auf beiden Seiten haben und möglichst konkrete Ergebnisse liefern. Dabei wird angenommen, dass sich die adressierten Organisationen heute bereits mit Dokumenten der für sie relevanten Behörden beschäftigen und gegebenenfalls ein Interesse daran haben, zur kritischen Überprüfung oder zum Vergleich mit anderen Kommunen oder Ländern auch die Rohdaten zu erhalten, aus denen diese Dokumente wie der Umweltbericht, der Armuts- und Reichtumsbericht, der Bildungsbericht oder der Subventionsbericht erstellt werden.

Daher wurden zur Vorbereitung der Konsultation aus dem Register amtlicher Informationen sowie den Web-Seiten der senatorischen Behörden die Dokumente ermittelt, die auf Rohdaten basieren sowie Register, Verzeichnisse und Messdaten. Diese wurden den senatorischen Behörden und ihren Arbeitsbereichen zugeordnet und über Links auch direkt aufrufbar gemacht.

Die Konsultation bezog sich dann konkret zu jedem Dokument auf die Frage

"Mit welchen Daten daraus würden Sie wie und für wen zu mehr Transparenz von Regierung und Verwaltung beitragen?"

³ Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg: Stellungnahme des Senats zu dem Ersuchen der Bürgerschaft vom 13. Juni 2012 „Erlass eines Hamburgischen Transparenzgesetzes“, Drucksache 20/9512 vom 1.10.2013, S. 6

Daneben bestand die Möglichkeit, Ergänzungen vornehmen, falls jemand in den Listen Dokumente oder Daten vermisst, von denen bekannt ist oder vermutet wird, dass sie in der Bremischen Verwaltung vorhanden sind.

Und drittens gab es über einen Link zur Open Data Plattform die Möglichkeit, Daten, die nicht mit Dokumenten in Verbindung stehen, über das bereits existierende Verfahren auf der Open Data Plattform anzufordern.

Um Dopplungen von Vorschlägen für dieselben Daten zu vermeiden, sollten alle Vorschläge sofort für alle anderen Interessenten sichtbar sein.

In der Erwartung, dass eine relative hohe Zahl von Vorschlägen eingehen würde, war nach dieser ersten Phase des Sammelns und nach einer Klärung der Machbarkeit der Bereitstellung mit den Daten haltenden Stellen eine zweite Phase der Konsultation vorgesehen, in der Prioritäten für die zeitliche Reihenfolge der Bereitstellung ermittelt werden sollten.

In der Anlage 1 zu diesem Bericht sind die Startseite mit der Zielsetzung, die Darstellung des Ablaufs, eine Beispielseite mit der Übersicht über die Bezugsdokumente sowie die Eingabemaske für Vorschläge in Form von Screenshots wiedergegeben.

2 Die Durchführung der Konsultation

Im Dezember 2013 wurde eine erste Version der Online-Konsultation mit rund 600 Bezugsdokumenten mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt. Diese verteilen sich wie folgt auf die Ressorts:

• <u>Senatskanzlei</u>	44 Dokumente
• <u>Der Senator für Inneres und Sport</u>	31 Dokumente
• <u>Der Senator für Justiz und Verfassung</u>	18 Dokumente
• <u>Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft</u>	42 Dokumente
• <u>Der Senator für Gesundheit</u>	89 Dokumente
• <u>Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr</u>	122 Dokumente
• <u>Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen</u>	70 Dokumente
• <u>Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen</u>	40 Dokumente
• <u>Die Senatorin für Finanzen</u>	70 Dokumente
• <u>Der Senator für Kultur</u>	6 Dokumente
• <u>Ressortunabhängige Einrichtungen</u>	9 Dokumente
• <u>Magistrat der Stadt Bremerhaven</u>	58 Dokumente

Die Senatorin für Finanzen hat die Ressorts über die Pressesprecher/innen über die Konsultation unterrichtet und jedem Ressort die Liste der jeweils zugeordneten Dokumente zugeleitet. Da die Anzahl der Dokumente als Indikator für die Transparenz der Ressorts interpretiert werden kann und nicht auszuschließen war, dass bei der Vorbereitung publizierte Dokumente übersehen worden sind, wurde dabei auch um etwaige Ergänzungen gebeten. Davon ist allerdings kein Gebrauch gemacht worden.

Am 6. März wurde die Konsultation dann mit einem Pressegespräch der Senatorin für Finanzen, Bürgermeisterin Karoline Linnert, und dem Projektleiter bei ifib consult, Prof. Herbert Kubicek, eröffnet. Gleichzeitig wurden 250 Verbände, Vereinigungen und Initiativen in Bremen, aber auch überregional, per E-Mail mit einem Link auf die Konsultation hingewiesen und zur Mitarbeit eingeladen. Der Weser-Kurier hat am Tag nach dem Pressegespräch in einem Artikel auf die Konsultation hingewiesen. Auf bremen.online sind während der Laufzeit unter „Aktuelles“ immer wieder Banner mit dem Hinweis auf die Konsultation geschaltet worden, im ifib-Blog wurde dazu eingeladen und Netzwerke wie die Open Knowledge Foundation, das Netzwerk Bürgerbeteiligung und andere haben in ihren Newslettern ebenfalls auf die Konsultation hingewiesen.

Als zur Mitte der auf vier Wochen angesetzten ersten Konsultationsphase erst 30 Vorschläge eingegangen waren, erschien ein provokativ angelegter Beitrag im ifib Blog, der das Interesse an Rohdaten in Frage stellte, und es wurden mehrere relevante Institutionen und Initiativen angeschrieben mit einem Hinweis, welche Konsequenzen eine nur geringere Zahl von Vorschlägen für das politische Anliegen der Öffnung von Verwaltungsdaten in Bremen haben würde, und der Bitte, ihre Mitglieder nochmals auf die Konsultation hinzuweisen

Die E-Mail-Einladung und der Blog Beitrag sind in Anlage 2 wiedergegeben.

3 Die Ergebnisse der ersten Konsultationsphase

Vom 6. März bis 6. April wurden auf den Seiten der Konsultation unter <http://www.stateboard.de/opendata/> Zugriffe von 812 verschiedenen Hosts und rund 2.500 Besuche (Visits) registriert.

Zugriffe	Pageviews	Hosts	Visits
insgesamt (ohne Admin)	14.069	812	2.526
auf die eigentlichen Vorschlagsseiten	10.859	367	1.554

In diesen Zahlen sind auch die Besuche von sogenannten Bots (Roboter der Suchmaschinen) enthalten. Die Zahl der Besuche von Menschen dürfte bei etwa der Hälfte liegen.

Von einigen angesprochenen Institutionen kam das Feedback, dass die Struktur und die Benutzerführung der Konsultation zu kompliziert und wenig verständlich seien und daher Interessenten nicht mitwirken könnten oder wollten. Die Differenz zwischen 2.526 Visits der Seiten insgesamt und 1554 Besuchen der Seiten mit den Dokumenten und Vorschlägen zeigt allerdings, dass sich 1.000 Besucherinnen und Besucher die Konsultation angeschaut haben und aus der Einleitung und Darstellung des Ablaufs bereits erkannt hat, dass diese auf Rohdaten fokussierte Konsultation für sie nicht relevant ist. Dies deckt sich auch mit der Rückmeldung einer Nicht-Regierungsorganisation, die sich für Offene Daten in Bremen engagiert. Ihr hat sich erst durch die konkreten Fragen in dieser Konsultation der Unterschied zwischen Dokumenten und Daten erschlossen und sie ist zu der Erkenntnis gekommen, dass sie weder über die statistischen noch die technischen Kenntnisse verfügt, um mit Rohdaten ihre Arbeit verbessern zu können.

Von den 1.554 Besucherinnen und Besuchern des Vorschlagsbereichs, ohne Bots vermutlich 700 - 800 Menschen, sind nur 81 Vorschläge gemacht worden. Dies entspricht zunächst der häufiger festgestellten Relation von 10:1 zwischen lesenden und schreibenden Nutzungen. Hier können auch die Komplexität der Darstellung und Mängel in der Nutzungsführung dazu geführt haben, dass jemand abgebrochen hat. Im Durchschnitt wurden pro Besuch des Vorschlagsbereichs sieben Seiten aufgerufen. Es gab sicher auch Besucherinnen und Besucher, die einen Bedarf haben und gesehen haben, dass andere schon einen entsprechenden Vorschlag gemacht haben.

Die Nachfrage nach Datensätzen im engeren Sinne ist noch niedriger. In der Gesamtzahl von 81 sind nämlich auch 26 Vorschläge für zusätzliche Dokumente enthalten, teilweise ohne Bezug zu den Rohdaten, auf denen diese beruhen. Dies gilt z. B. für Vorschläge zur Bereitstellung von Verträgen. Insgesamt sind nur 72 Vorschläge für Rohdaten zu Dokumenten oder aus bestehenden Registern

gemacht worden. Diese Zahl liegt unter den Erwartungen,⁴ aber deutlich über der Anzahl der Vorschläge auf dem Bremer Datenportal. Dort sind inhaltlich vergleichbar von November 2011 bis zum 22. April 2013 nur 52 konkrete Vorschläge für offene Daten registriert worden (<http://www.daten.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen.236.c.6491.de&id=6491&skip=0&max=-1>).

Bemerkenswert ist die sehr ungleiche Verteilung der Vorschläge über die Ressorts: Allein 48 Vorschläge (= 66 %) betreffen die Arbeitsbereiche des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, davon 25 konkret die Dienststelle Geoinformation Bremen.

Insgesamt verteilen sich die Vorschläge, inkl. zusätzlicher Dokumente, wie folgt auf die Ressorts:

• <u>Senatskanzlei</u>	2 Vorschläge
• <u>Der Senator für Inneres und Sport</u>	2 Vorschläge
• <u>Der Senator für Justiz und Verfassung</u>	2 Vorschläge
• <u>Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft</u>	7 Vorschläge
• <u>Der Senator für Gesundheit</u>	3 Vorschläge
• Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	48 Vorschläge
• <u>Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen</u>	0
• <u>Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen</u>	4 Vorschläge
• <u>Die Senatorin für Finanzen</u>	8 Vorschläge
• <u>Der Senator für Kultur</u>	2 Vorschläge
• <u>Ressortunabhängige Einrichtungen</u>	0
• <u>Magistrat der Stadt Bremerhaven</u>	3 Vorschläge

Die vollständige Liste der eingegangenen Vorschläge für Datensätze und für zusätzliche Dokumente ist in Anlage 3 dokumentiert. Die grau hinterlegten Vorschläge beziehen sich auf Dokumente oder sind so unspezifisch, dass sie nicht als Vorschlag im Sinne der Konsultationsziele gewertet werden können.

Bemerkenswert ist noch, dass weder Spam noch unangemessene Äußerungen zu verzeichnen waren, also alle Vorschläge ernst gemeinte und daher auch ernst zu nehmende Beiträge sind.

⁴ Es gibt keine direkt vergleichbaren Zahlen aus ähnlichen Konsultationen. Die Stadt Bonn hat vom 1.6.2013 bis zum 31.3.2014 bei einer per E-Mail zu adressierenden Daten-Wunschliste 96 Vorschläge erhalten. (http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/aktuelles/open_data/01727/index.html lang=de)

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Aus den geschilderten Ergebnissen der ersten Konsultationsphase können die folgenden Schlussfolgerungen gezogen und Empfehlungen gegeben werden:

1. Verzicht auf die vorgesehene zweite Phase der Konsultation

Angesichts der geringen Zahl von Vorschlägen bei den meisten Ressorts gibt es keinen Grund für die vorgesehene zweite Phase der Prioritätenbildung. Die eingegangenen Vorschläge sollten so behandelt werden, als wären sie über das Bremer Open-Data-Portal eingegangen. Dies ist auf Wunsch der Senatorin für Finanzen durch copy-and-paste bereits geschehen und soll möglichst zeitnahe auf verschiedenen Wegen bekannt gemacht werden. Die 20 Personen, die sich für eine Benachrichtigung über die zweite Phase der Konsultation registriert haben, werden darüber persönlich informiert. Soweit sie Vorschläge gemacht haben, können sie dann über das Ampelsymbol verfolgen, wie darauf reagiert wird.

2. Keine generelle pro-aktive Veröffentlichungspflicht für Rohdaten - Das derzeitige individuelle Antragsverfahren ist ausreichend und soll als Regelverfahren für Open Data ausgebaut werden

Die überschaubare Zahl an Vorschlägen für die Bereitstellung von Rohdaten dürfte in nächster Zukunft nicht nennenswert größer werden. Diese Menge von Wünschen kann man gut mit dem derzeitigen individuellen Anforderungsverfahren bearbeiten. Für eine darüber hinausgehende generelle Verpflichtung zur pro-aktiven Veröffentlichung von Rohdaten und eine entsprechende Erweiterung des BremIFG wie im Hamburger Transparenzgesetz liefert diese Konsultation nicht den geringsten Grund.

Allerdings erscheint es aufgrund der bisherigen Erfahrungen der Senatorin für Finanzen mit der Weiterleitung der Anforderungen aus dem Open-Data-Portal an die Daten haltenden Stellen notwendig, dieses Verfahren in der noch zu novellierenden Verordnung zum BremIFG zu etablieren und damit die Daten haltenden Stellen stärker in die Pflicht zu nehmen. Falls diesem Vorschlag gefolgt wird und das Datenportal mit dem individuellen Antragsverfahren zur Hauptsäule der Bremer Open Data Strategie wird, erscheinen u.a. eine leistungsfähigere technische Basis sowie eine Regelung für einheitliche Metadaten und Produktblätter geboten.

3. Novellierung der Verordnung zum BremIFG

Für das BremIFG ergibt sich vor diesem Hintergrund kein konkreter gesetzgeberischer Handlungsbedarf. Die Vorschläge aus dem Gutachten zur Umsetzung der Veröffentlichungspflicht⁵, insbesondere zur Organisation der Redaktionsarbeit und zur Berichtspflicht können ohne eine solche Erweiterung des Gegenstandsbereiches nach der hier vertretenen Auffassung ohne Bedenken in der Verordnung geregelt werden, die seit der Novellierung des Gesetzes inhaltlich

⁵ http://www.ifib.de/publikationsdateien/ifib_IFG_Umsetzung.pdf

überholt ist und ohnehin novelliert werden muss. Dies gilt auch für die in der Konsultation vorgeschlagenen zusätzlichen Dokumente, die unter die im Gesetz erwähnten „weiteren geeigneten Informationen“ fallen.

4. Handlungsbedarf bei BremUIG und BremGeoZG

Der größte aus den Ergebnissen dieser Konsultation resultierende politische Handlungsbedarf liegt nicht bei der Novellierung des BremIFG, sondern in einem Bereich, der durch andere vorrangige Gesetze, nämlich das BremUIG und das BremGeoZG geregelt ist. Die große Zahl an Vorschlägen zu Daten aus diesem Bereich lässt vermuten, dass die Bürgerinnen und Bürger und die Zivilgesellschaft mit dem derzeitigen Angebot nicht zufrieden sind. Dies kann an Mängeln im Angebot selbst oder in einer nicht nutzungsfreundlichen Darbietung liegen. Daher sollten in einem ersten Schritt die eingegangenen Vorschläge von der Senatorin für Finanzen gemeinsam mit den Daten haltenden Stellen beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gesichtet werden. Dabei sollte zum einen konkret geklärt werden, wie mit jedem einzelnen Vorschlag umgegangen wird, und zum anderen aber auch, ob aus den Vorschlägen allgemeine Konsequenzen für Verbesserungen zu ziehen sind.

Bei dieser Gelegenheit sollte auch die schon lange von der Bürgerschaft geforderte und vom Senat in seiner Stellungnahme vom Juni 2012 angekündigte Harmonisierung der verschiedenen Veröffentlichungspflichten in Angriff genommen werden. In diesem Zusammenhang kann auf die vom ifib erstellte Expertise zur Harmonisierung der Veröffentlichungspflichten vom Januar 2013⁶ verwiesen werden und insbesondere auf die Empfehlung, die noch ausstehenden Rechtsverordnungen zum BremUIG und BremGeoZG mit der zu novellierenden IFG Verordnung abzustimmen, u. a. im Hinblick auf einheitliche Regelungen zu Metadaten, Bereitstellungsformen, Registrierung und Gebühren.

⁶ http://www.ifib.de/publikationsdateien/Harmonisierungsbedarf_FHB-final.pdf

5 Anlage 1: Screenshots der Online-Konsultation



Bremer Open Data Konsultation

Ist das was für Sie ?

Sie sind politisch engagiert? Sie arbeiten in einer Initiative, einem Verein oder für einen Interessenverband, Sie bekleiden ein politisches Ehrenamt oder Mandat ? Oder Sie arbeiten journalistisch und berichten über Bremen ?

Sie befassen sich mit Entwicklungen und Planungen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Bildung, Soziales oder Stadtentwicklung ? Aber Sie glauben nicht alles, was Sie von und über Bremen lesen ? Sie sind nicht zufrieden mit den Informationen, die die Verwaltung schon aufbereitet hat ? Sie wollen auch die Original- und Ausgangsdaten, aus denen ausgewählt wurde ?

Dann sind Sie hier richtig !

Statistiken kann man aus den erhobenen Originaldaten so oder anders aufbereiten. Mess- und Umfragedaten kann man großräumig zusammenfassen oder kleinräumig aufschlüsseln. Als **offene (Verwaltungs-) daten (Open Government Data)** bezeichnet man vor allem solche Originaldaten, die die Verwaltung elektronisch bereitstellt und die jeder lizenz- und gebührenfrei für sich selbst oder Dritte weiterverarbeiten darf. Damit kann man Veröffentlichungen überprüfen und Vergleiche herstellen.

Auf www.daten.bremen.de gibt es bereits mehr als 100 in diesem Sinne offene Datensätze. Der Bremer Senat ist auch bereit, weitere Rohdaten bereitzustellen. Da dies jedoch in der Verwaltung mit teilweise größerem Aufwand verbunden ist, hat er das [Institut für Informationsmanagement Bremen \(ifib\)](http://www.ifib.bremen.de) mit einer Umfrage bei potenziellen Interessenten beauftragt. Nutzen Sie diese Chance für mehr Transparenz und eine lebendigere Demokratie !

Vom 6. März bis 6. April werden Vorschläge gesammelt. Von Ende April bis Mitte Mai sollen daraus die am meisten begehrten Daten durch eine Online-Abstimmung ermittelt werden.

[Zur Einladung der Senatorin für Finanzen Karoline Linnert](#)
[Zum Ablauf der Umfrage](#)
[Zu den Datenwünschen](#)

Ziel, Aufbau und Ablauf

Das Ziel der Konsultation besteht darin, möglichst konkret zu erfahren, welche Daten der Bremischen Verwaltung von Bürgerinnen und Bürgern oder von Mittlern, insbesondere Journalisten und Nicht-Regierungsorganisationen, zur Verbesserung von Transparenz genutzt würden, wenn sie in geeigneter Form bereitgestellt werden. Bisher weiß man über den Bedarf an Offenen Verwaltungsdaten wenig. Das Ergebnis dieser Konsultation soll dazu beitragen, diese Wissenslücke zu schließen.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie daher die Gelegenheit, ihre Wünsche bezüglich der Veröffentlichung von Verwaltungsdaten zu äußern.

Wir gehen davon aus, dass vor allem solche Daten, die bisher schon von der Verwaltung in Berichten, Plänen und anderen Dokumenten verwendet werden, als Rohdaten zur Überprüfung und damit zu mehr Transparenz beitragen können. Daher knüpft die Konsultation an bereits veröffentlichte Dokumente der Ressorts der Bremischen Verwaltung an.

Phase 1 - Kandidaten für offene Daten 6. März bis 6. April

In einem ersten Schritt möchten wir Ihnen bereits veröffentlichte datengestützte Dokumente sowie Register, Verzeichnisse und Messdaten aus der Bremischen Verwaltung präsentieren und fragen: "Mit welchen Daten daraus würden Sie wie und für wen zu mehr Transparenz von Regierung und Verwaltung beitragen?" Zudem können Sie auch Ergänzungen vornehmen, falls Sie Dokumente oder Daten vermissen, von denen Sie wissen bzw. vermuten, dass sie in der Bremischen Verwaltung vorhanden sind.


Phase 2 - Prioritäten für die Bereitstellung 28. April bis 18. Mai

In einer zweiten Runde sollen Sie abstimmen, welche der zur Veröffentlichung vorgeschlagenen Daten dringend veröffentlicht werden sollen. Die so entstandenen Prioritäten liefern dem Senat eine Orientierung für die zugesagte schrittweise Veröffentlichung von Daten.

Wir verzichten in der ersten Phase dieser Konsultation auf eine vorherige Registrierung und vertrauen auf sachgerechte Nutzung. Allerdings ist die Angabe einiger weniger Kontaktdaten erforderlich, wenn Sie zu der zweiten Runde der Konsultation eingeladen werden möchten. Sie können die Kontaktdaten (E-Mail-Adresse, optional auch Name/Organisation) jederzeit über den Link "[Registrierung](#)" links oben auf der Webseite eintragen. Zudem können Sie über den Link "[Einladung zur Teilnahme verschicken](#)", andere Personen/Organisationen, die sich für Offene Verwaltungsdaten interessieren, zur Teilnahme an der Konsultation einladen.

[Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.](#)

Ihr Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)



Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH

Gewünschte Daten: Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr


Erweiterte Suche

Wählen Sie einen Arbeitsbereich oder eine Dienststelle bzw. Einrichtung aus, um zugehörige Dokumente zu sehen und Datenwünsche zu äußern. Wiederholen Sie diesen Vorgang für diejenigen Ressorts und Arbeitsbereiche bzw. Dienststellen, an deren Daten Sie interessiert sind.

Wenn Sie nach einem bestimmten Dokument suchen, können Sie auch die Suchfunktion benutzen. Unter "Erweiterte Suche" können Sie die Suche weiter eingrenzen.

Arbeitsbereiche	
Bau & Stadtentwicklung	24 Dokumente / 4 Vorschläge
Umwelt	34 Dokumente / 4 Vorschläge
Verkehr	25 Dokumente / 5 Vorschläge
Zentrales & Ressortplanung	4 Dokumente / 4 Vorschläge
Zugeordnete Dienststellen und Einrichtungen	
Amt für Straßen und Verkehr	4 Dokumente / 4 Vorschläge
Bauamt Bremen-Nord	1 Dokument / 1 Vorschlag
Geoinformation Bremen	7 Dokumente / 26 Vorschläge
Rhododendronpark Bremen GmbH	
Umweltbetrieb Bremen	23 Dokumente / 1 Vorschlag

[Alle Ressorts anzeigen](#)



Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr - Umwelt

Wenn die diesen Dokumenten zugrundeliegenden Daten in Zukunft zugänglich gemacht werden sollen, schlagen Sie diese unter "Daten vorschlagen" zur Veröffentlichung vor und sagen uns, wie Sie damit zu mehr Transparenz beitragen würden. Sie haben die Möglichkeit die Dokumente aufzurufen, um zu sehen, welche Daten darin verwendet werden. Außerdem können Sie sich zu jedem Dokument bereits gemachte Vorschläge ansehen. Wenn sie an mehreren Dokumenten interessiert sind, wiederholen Sie diesen Vorgang entsprechend.

Kennen oder vermuten Sie in diesem Arbeitsbereich weitere Dokumente, deren Daten zu mehr Transparenz beitragen können, oder andere Datenbestände? Dann schlagen Sie diese zur Veröffentlichung vor.

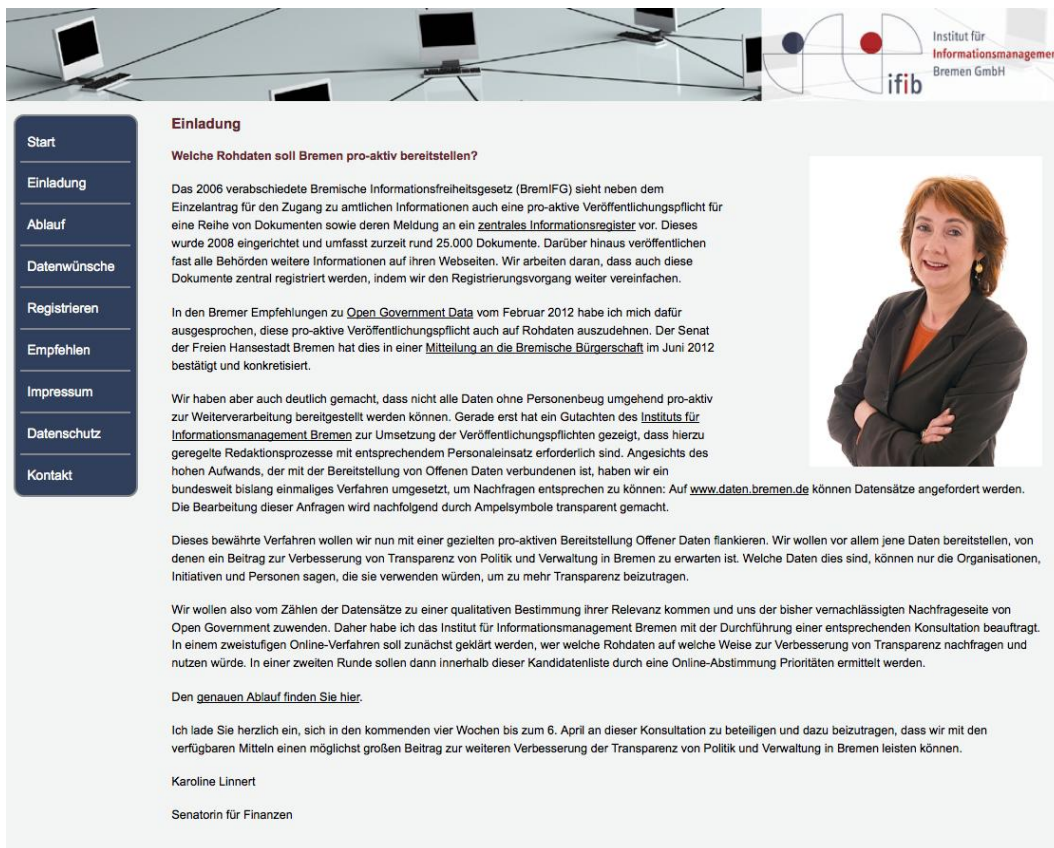
Weitere Daten aus diesem Arbeitsbereich zur Veröffentlichung vorschlagen

Dokumententyp	Dokumente	Welche Vorschläge wurden bereits gemacht?	Schlagen Sie Daten zur Veröffentlichung vor
Eigene Berichte, Studien und Gutachten	Bericht der Verwaltung über Kompensationsmaßnahmen im Naturschutz. (url)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
	Bericht zur Lage der Natur in Bremen (pdf, 6.89 MB)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
	Umweltzustandsbericht 2011 (url)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
Externe Berichte, Studien und Gutachten	Bisher keine elektronischen Dokumente erfasst.		
Planungen und Programme	Lärmaktionsplan (url)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
	Umwelterklärung 2013 – 3. Revalidierung (pdf, 1.30 MB)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
Statistiken und Umfragen	Der aktuelle Stand der Bremer Eisflächen (url)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
	Luftbelastung in Bremen (url)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen

Zusätzlich vorgeschlagene Dokumente	Ergebnisse der Grundwasserüberwachung - Regelmessungen und anlassbezogene Messungen	1 Vorschlag	Daten vorschlagen
	Liste der stehenden und fließenden Oberflächengewässer inkl. Namen Gewässerordnung, ggf. weitere charakterisierende Merkmale und Geokoordinaten.	1 Vorschlag	Daten vorschlagen
Kennen oder vermuten Sie in diesem Arbeitsbereich weitere Dokumente, deren Daten zu mehr Transparenz beitragen können, oder andere Datenbestände? Dann schlagen Sie diese zur Veröffentlichung vor.			
<u>Weitere Daten aus diesem Arbeitsbereich zur Veröffentlichung vorschlagen</u>			
Sie haben noch weitere Ideen für Datenbestände, die Bremen aktuell noch nicht anbietet? Dann nutzen Sie bitte folgendes Formular:			
Datensätze vorschlagen			

Register, Verzeichnisse und Meßdaten	Informationen über Regionen mit belastetem Grundwasser im Internet (Verweis auf BUISY mit Übersichtskarten) (url)	1 Vorschlag	Daten vorschlagen
	Zentrales Medium für Umweltinformationen in Bremen ist das Bremer Umweltinformationssystem BUISY (url)	1 Vorschlag	Daten vorschlagen
Mitteilungen und Antworten des Senats	„Abfallgebührenerhöhung“ Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der Fraktion CDU vom 22. Juli 2013 (pdf, 0.24 MB)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen
	„Bremens Grünanlagen“ Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 30. April 2013 (pdf, 0.15 MB)	0 Vorschläge	Daten vorschlagen

6 Anlage 2: Einladungen und Aufforderung zur Halbzeit



Start
Einladung
 Ablauf
 Datenwünsche
 Registrieren
 Empfehlen
 Impressum
 Datenschutz
 Kontakt

Einladung

Welche Rohdaten soll Bremen pro-aktiv bereitstellen?

Das 2006 verabschiedete Bremische Informationsfreiheitsgesetz (BremIFG) sieht neben dem Einzelantrag für den Zugang zu amtlichen Informationen auch eine pro-aktive Veröffentlichungspflicht für eine Reihe von Dokumenten sowie deren Meldung an ein [zentrales Informationsregister](#) vor. Dieses wurde 2008 eingerichtet und umfasst zurzeit rund 25.000 Dokumente. Darüber hinaus veröffentlichen fast alle Behörden weitere Informationen auf ihren Webseiten. Wir arbeiten daran, dass auch diese Dokumente zentral registriert werden, indem wir den Registrierungsvorgang weiter vereinfachen.

In den Bremer Empfehlungen zu [Open Government Data](#) vom Februar 2012 habe ich mich dafür ausgesprochen, diese pro-aktive Veröffentlichungspflicht auch auf Rohdaten auszuweiten. Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat dies in einer [Mitteilung an die Bremische Bürgerschaft](#) im Juni 2012 bestätigt und konkretisiert.

Wir haben aber auch deutlich gemacht, dass nicht alle Daten ohne Personenbezug umgehend pro-aktiv zur Weiterverarbeitung bereitgestellt werden können. Gerade erst hat ein Gutachten des [Instituts für Informationsmanagement Bremen](#) zur Umsetzung der Veröffentlichungspflichten gezeigt, dass hierzu geregelte Redaktionsprozesse mit entsprechendem Personaleinsatz erforderlich sind. Angesichts des hohen Aufwands, der mit der Bereitstellung von Offenen Daten verbunden ist, haben wir ein bundesweit bislang einmaliges Verfahren umgesetzt, um Nachfragen entsprechen zu können: Auf www.daten.bremen.de können Datensätze angefordert werden. Die Bearbeitung dieser Anfragen wird nachfolgend durch Ampelsymbole transparent gemacht.

Dieses bewährte Verfahren wollen wir nun mit einer gezielten pro-aktiven Bereitstellung Offener Daten flankieren. Wir wollen vor allem jene Daten bereitstellen, von denen ein Beitrag zur Verbesserung von Transparenz von Politik und Verwaltung in Bremen zu erwarten ist. Welche Daten dies sind, können nur die Organisationen, Initiativen und Personen sagen, die sie verwenden würden, um zu mehr Transparenz beizutragen.

Wir wollen also vom Zählen der Datensätze zu einer qualitativen Bestimmung ihrer Relevanz kommen und uns der bisher vernachlässigten Nachfrageseite von Open Government zuwenden. Daher habe ich das Institut für Informationsmanagement Bremen mit der Durchführung einer entsprechenden Konsultation beauftragt. In einem zweistufigen Online-Verfahren soll zunächst geklärt werden, wer welche Rohdaten auf welche Weise zur Verbesserung von Transparenz nachfragen und nutzen würde. In einer zweiten Runde sollen dann innerhalb dieser Kandidatenliste durch eine Online-Abstimmung Prioritäten ermittelt werden.

Den [genauen Ablauf finden Sie hier](#).

Ich lade Sie herzlich ein, sich in den kommenden vier Wochen bis zum 6. April an dieser Konsultation zu beteiligen und dazu beizutragen, dass wir mit den verfügbaren Mitteln einen möglichst großen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Transparenz von Politik und Verwaltung in Bremen leisten können.

Karoline Linnert
 Senatorin für Finanzen

Von: Herbert Kubicek

Betreff: Einladung zur Konsultation über Prioritäten bei der Bereitstellung offener Daten in Bremen - Bitte weiterleiten

Datum: 6. März 2014 09:10:06 MEZ

An: Mehr Demokratie e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen, Karoline Linnert, führt das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) seit heute eine Online-Konsultation über Prioritäten bei der Bereitstellung Offener Daten durch die bremische Verwaltung durch. Damit soll das bisherige Angebot auf www.daten.bremen.de bedarfsgerecht ergänzt werden.

Ziel und Inhalt der Konsultation

Da die Bereitstellung von Daten im Internet zur Weiterverarbeitung durch Dritte mit erheblichem Aufwand für die Verwaltung verbunden ist, müssen Prioritäten gesetzt werden. Diese sollen sich daran orientieren, welcher Beitrag mit der Nutzung dieser Daten zu größerer Transparenz der Verwaltung geleistet werden kann.

Dazu würde die Verwaltung gerne wissen, wer mit welchen Daten wie und für wen zu mehr Transparenz beitragen will.

Wir möchten Sie einladen, uns dies innerhalb der nächsten vier Wochen mitzuteilen.

Dabei gehen wir davon aus, dass vor allem solche Daten in Frage kommen, die bisher schon von der Verwaltung in Berichten, Plänen und anderen Dokumenten verwendet werden und als Rohdaten eine Überprüfung oder Gegenüberstellung mit anderen Daten erlauben. Daher knüpft die Konsultation an bereits veröffentlichte Dokumente der Ressorts der Bremischen Verwaltung an. Selbstverständlich können Sie auch Ergänzungen vornehmen, falls Sie Dokumente oder Daten vermessen, von denen Sie wissen bzw. vermuten, dass sie in der Bremischen Verwaltung vorhanden sind.

Was Sie tun können

Diese erste Phase der Konsultation ist auf vier Wochen bis zum 6. April begrenzt. Eine Registrierung ist nicht erforderlich. Klicken Sie einfach auf <http://www.stateboard.de/opendata>, browsen Sie

durch die Ressorts und Arbeitsgebiete (= Themenfelder), schauen Sie sich die vorausgewählten Dokumente an und überlegen Sie, zu welchem Sie gerne Rohdaten hätten. Klicken Sie dann auf "Daten vorschlagen" und beantworten die Fragen nach Ihren Nutzungsideen. Sie können sich (vorher) auch die bereits eingegangenen Vorschläge anschauen.

Wie es weiter geht

Nach einer Prüfung der eingegangenen Vorschläge auf rechtliche Zulässigkeit und technische Machbarkeit durch die Verwaltung sollen in einer zweiten Phase dann Prioritäten in Form einer Abstimmung gebildet werden. Diese ist für die Zeit vom 28. April bis 18. Mai vorgesehen und wird eine Registrierung erfordern. Die Ergebnisse werden dann Ende Mai auf einer öffentlichen Veranstaltung in Bremen vorgestellt.

Sie erhalten diese Mail, weil wir aufgrund allgemein zugänglicher Informationen ein Interesse an Informationen der öffentlichen Verwaltung vermuten. Wenn Sie es wünschen, löschen wir Sie aus dem Verteiler für die Ankündigung der zweiten Phase.

Je mehr Teilnehmer, um so besser

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihnen bekannte Personen oder Institutionen auf diese Konsultation hinweisen. Sie können dazu diese Mail weiterleiten oder auf den Webseiten der Konsultation das entsprechende Formular verwenden:

<http://www.stateboard.de/opendata/einladung.cfm?action=einladen>

Fragen und Anregungen zu diesem Projekt nehmen wir gerne entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Kubicek

Prof. Dr. Herbert Kubicek
Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)
Am Fallturm 1
D 28359 Bremen

Phone ++ 49 (0) 421 218 56575
Fax ++ 49 (0) 421 218 56599

E-Mail kubicek@ifib.de

web: <http://www.ifib.de>

Gerichtsstand: Amtsgericht Bremen, HRB 21271HB **[bzw. 26806 HB]**
Geschäftsführer: Prof. Dr. Andreas Breiter,

Aktuelles von ifib und ifib consult im Blog: www.ifib.de/blog
Aktuelles aus ifib und ifib consult bei Twitter: [@1f1b](https://twitter.com/1f1b)
Unsere Tweets zu E-Government etc.: [@egovzweinull](https://twitter.com/egovzweinull)
Das ifib auf Facebook: <http://www.facebook.com/ifibGmbH>
Das ifib auf Google+: www.ifib.de/google+



BLOG ifib

 Herbert Kubicek: 21.03.2014

Kein großes Interesse an Offenen Daten in Bremen?

Zwischenstand zur Halbzeit der Online Konsultation

In Hamburg hatte im Dezember 2011 eine Volksinitiative dem Senat einen Entwurf für ein Transparenzgesetz mit 15.000 Unterschriften übergeben, Neben der Veröffentlichung von amtlichen Dokumenten wird darin auch die Bereitstellung von sogenannten Rohdaten zur Weiterverwendung durch Dritte vorgeschrieben. In Bremen wird über eine vergleichbare Novellierung des Informationsfreiheitsgesetzes diskutiert. Um den Bedarf zu bestimmen, führt das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) im Auftrag der Senatorin für Finanzen seit zwei Wochen auf <http://www.stateboard.de/opendata/> eine Online-Konsultation durch. Bürgerinitiativen, Verbände, Unternehmen, App-Entwickler u. a. sollen Vorschläge machen, zu welchen Dokumenten die bremische Verwaltung in Zukunft auch die Rohdaten pro-aktiv bereitstellen soll oder welche anderen Daten geöffnet werden sollen.

Bisher wurden erst etwas mehr als 30 Vorschläge gemacht. Davon betreffen 13 den Bereich Umwelt, Bau und Verkehr, gefolgt von 7 für den Bereich der Senatorin für Finanzen. Für Bildung und Wissenschaft sowie Gesundheit und auch für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen gibt es jeweils nur 2 oder 3 Vorschläge und für den Bereich Wirtschaft und Häfen noch keinen einzigen.

Kann man daraus schließen, dass es in Bremen weniger Interesse an Transparenz und weniger Initiativen gibt, die sich für mehr Transparenz durch offene Daten einsetzen wollen? Oder ist die Konsultation nicht gut gestaltet?

Wenn man sich auf die Seiten der Konsultation begibt, ist sicherlich nicht für jede und jeden sofort zu erkennen, worum es geht und wie es geht. Das Thema selbst ist komplexer als eine auf Meinungsäußerungen zielende Konsultation. Da ermittelt werden soll, wer welche Daten wozu nutzen würde, es also um erst zu nehmende Vorschläge geht, erscheint eine gewisse Komplexität in der Darstellung auch zielführend und zumutbar. Was nicht heißen soll, dass man die Gestaltung der Seiten nicht noch nutzungsfreundlicher machen kann. Wir erwarten hier keinen Design-Preis.

Aber an Usability-Mängeln alleine kann die geringe Zahl der Vorschläge nicht liegen. Die Auswertung der Logfiles hat ergeben, dass in den vergangenen 14 Tagen nur etwa 300 echte Besucher auf den Seiten waren. Da liegen wir mit einem Verhältnis von einem aktiven Beitrag pro 10 Besucher im bekannten Rahmen.

Die geringe Zahl der Besucher wiederum könnte an mangelnder Wahrnehmung oder an mangelndem Interesse am Thema liegen. Um letzteres beurteilen zu können, soll noch einmal versucht werden, die Aufmerksamkeit zu erhöhen und auf die Konsultation hinzuweisen. Sie läuft noch bis zum 6. April.

Gesendet von Herbert Kubicek Zuordnungen: [Open Data](#) • [E-Government](#) •

 [E-mail](#)  [Facebook](#)  [Twitter](#)  [Share](#) [Google+](#)  [Google Bookmarks](#)

7 Anlage 3: Liste der eingegangenen Vorschläge

Arbeitsbereich	Dokument	Daten	Verwendung	Adressaten
Senatskanzlei				
Koordinierung und Planung	Hier sind nur zwei Vorgänge gelistet - zwei von wie vielen pro Jahr? Das schränkt natürlich die Möglichkeit zur konkreten Anforderung extrem ein. Absicht?			
Koordinierung und Planung	Vorlage für die Sitzung des Senats am 26.03.2013 "Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen in Bremen und Bremerhaven" (Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 12. Februar 2013)	Ich finde den kompletten Anhang interessant und wünsche mir die Tabellen als CSV-Datei bzw. -Dateien. Also alle Daten über die Anträge und Förderungen zu den Angeboten für Kinder. Über Aufstellung von Tischtennisplatten, Fenstersanierungen an Schulen, Mehrsprachige Bücher in Bibliotheken, Impulsfinanzierung etc.	Als Familienvater möchte ich gerne in einem geförderten Kinderumfeld leben. Bzw. bei einem Umzug dorthin umziehen. Ich möchte gerne wissen, ob und wie viel für meine Kinder getan wird. Daher sind auch Planungsdaten für die nächsten Jahre wichtig. Also werde die mir bekannten Mängel auch behoben werden. Das ist wichtig für kinderfreundliche Apps und Webseiten. Und zwar vielfältige. Z.B. eine mit Spielplätzen (und wie häufig sie gewartet - also finanziell unterstützt werden), mit sportlichen und freizeitlichen Einrichtungen. Aber auch für Infografiken über besonders geförderte bzw. vernachlässigte Gebiete in Bremen (generell oder altersabhängig geförderte Unterschiede).	Adressaten? Verstehe ich nicht
Der Senator für Inneres und Sport				
Öffentliche Sicherheit	Polizeiliche Kriminalstatistik - Detailinformationen 2012	Polizeiliche Kriminalstatistik - Detailinformationen		
Öffentliche Sicherheit	Rechtsextremismusbericht 2012	Rechtsextremismusbericht, DOC oder mindestens PDF	privat	politisch interessierte Bürger und Initiativen
Der Senator für Justiz und Verfassung				
Staatsanwaltschaft Bremen	Vollstreckungen	Kriminalitätsstatistik 2013	Aufarbeitung der Daten in der Partei (Piratenpartei)	Parteimitglieder und interessierte Bürger

Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz, Alternativen zum Freiheitsentzug	Verschiedenste Kriminalitätsstatistiken.	Alle Kriminalitätsstatistiken - georeferenziert - abrufbar per API oder als Bulk-Download als CSV, WFS, XML, GML, GeoJSON	Vergleichbarer Aufbau wie der Londoner Polizei: http://maps.met.police.uk/ http://www.police.uk/metropolitan/00BK17N/crime/ oder https://www.raidsonline.com/?address=Wasington	Bürger.
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft				
Universität Bremen	Qualität der Lehre	Abbrecherquote pro Studienfach Durchschnittsnote in den Studienfächern Durchfallquote Bewertung des Studienfaches durch Studierende	Entscheidungshilfe im Studienauswahlprozess / Beratung	Studieninteressierte Studierende
Bildung		Zuwendungen pro Schule, Durchschnitts-Abschlussnoten, Ergebnisse bei Leistungstests	Vergleichs-App wie in Berlin	Öffentlichkeit
Bildung	Aktuelle Berichte - Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss	Exakte absolute und Prozentzahlen zur Grafik in Excel Abbildung 2: Abgänger/innen ohne Abschluss nach Vervollendung der Schulpflicht aus allgemeinbildenden Schulen nach Wohnort der Personen (2011 und 2012; Stadt Bremen)	Vergleich mit anderen Daten der Ortsteile aus der amtlichen Statistik (z.B. Durchschnittseinkommen)	
Bildung	Anwahlzahlen (Schulwahl)	Alle (Format egal: am besten HTML, PDF und CSV)	Wichtige Basisinformation für alle Eltern, die eine Schule für ihr Kind auswählen müssen.	Alle Eltern mit schulpflichtigen Kindern
Bildung	Bildungsbericht für das Land Bremen: Bildung – Migration – soziale Lage. Voneinander und miteinander lernen	Alle	Im Elternbeirat Schule	Schule
Bildung	Bremer Schulentwicklungsplan	HTML, PDF, egal	Allgemeine Information für alle Eltern mit Schulkindern + Elternbeirat	Alle Eltern mit Schulkindern, Elternbeiräte

Bildung	Schulqualitätsdaten	Offene Datenbestände, die über die Qualität des Schulangebots und der Lehrerauskunft geben und Vergleiche zulassen	Schulqualitätsvergleiche nach britischem Vorbild Vergleichsringe Verbesserung des Lehrangebots durch Transparenz der Schulqualität	Eltern, Schüler Lehrer, Direktoren Presse
Der Senator für Gesundheit				
Gesundheitsamt Bremen	Berichte über die Hygieneüberwachung von Gaststätten und Großküchen	Anzahl der Prüfungen und einzelne Prüfergebnisse nach Mängel-Kategorien für die letzten drei Jahre	App mit Restaurantkritiken von Besuchern und Ergebnissen amtlicher Kontrollen wie in Bielefeld und Duisburg	Gäste
Landesangelegenheiten Krankenhauswesen	Morbiditätsdaten - Daten über die Überlebenschancen bei OPs in Bremer Krankenhäusern	OP-Type, Anzahl an Eingriffen, Überlebensrate, Pro Krankenhaus	Qualitätsringe, Veröffentlichungen Reduktion der Sterberate, Verbesserung der Überlebenschancen nach britischem Vorbild	Patienten Ärzte Öffentlichkeit
Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen, Pflanzenschutz	Angaben über Ausnahmegenehmigungen für Pflanzenschutzmittelanwendungen mit Ort, Zeit, Menge und Zweck der Anwendungen.	Beliebige, plattformunabhängig maschinenlesbare Listen		interessierte Bürger
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr				
Umweltbetrieb Bremen	Georeferenzierte Liste der öffentlichen Abfalleimer	Position der Abfalleimer, GML oder XML	Abgleich mit OpenStreetMap	gesamte Bevölkerung
Amt für Straßen und Verkehr	Baustellen/Veranstaltungen mit Verkehrsbehinderungen	die wöchentlich veröffentlichten Daten in maschinenlesbarer Form (XML), möglichst mit genauer, maschinenlesbarer Positionsangabe des gestörten Bereichs	Verwendung in Routing, Online-Karten, etc., insbesondere bei Diensten, die andere freie Datenquellen benutzen (OpenStreetMap-Daten, etc.)	Verkehrsteilnehmer, Navigationsanwender, Online-Kartennutzer, ...
Amt für Straßen und Verkehr	Die VerkehrsManagement-Zentrale Bremen www.vmz.bremen.de	Für den öffentlichen Verkehr gewidmete Straßen Wege und Plätze als Verzeichnis und als ESRI-Shape.	Diese Informationen haben öffentliches Interesse und dürfen nicht nur zur Einsichtnahme im Amt vorgehalten werden.	alle

Amt für Straßen und Verkehr	Die VerkehrsManagement-Zentrale Bremen www.vzmz.bremen.de	Abrufbare aktuelle und historische Daten der Verkehrslage in Bremen über eine API oder als Bluk-Download (GeoJSON, CVS, XML, GML).	Navigationsapps, kontextbasierte mobile Dienste für Smartphones	Bürgerschaft, Unternehmen.
Amt für Straßen und Verkehr	Georeferenzierte Liste der Lichtsignalanlagen	GML oder XML	Verbesserung von und Abgleich mit OpenStreetMap	gesamte Bevölkerung
GeoInformation Bremen	GeoServer	aktuelle Orthofotos/Luftbilder (Rasterformat, hohe Auflösung)	Einfacher Zugriff auf aktuelle Bilddaten, Erzeugung von Kartenausschnitten zur Orientierung und Dokumentation	Bürger, Verwaltung (Planung/Bau, Präsentation raumbezogener Daten), Wirtschaft, Forschung
GeoInformation Bremen	GeoServer	Stadtkarte 1:5000 (Raster- und Vektordaten)	Zugriff auf grundstückorientierte nicht generalisierte Daten zur Planung und Orientierung, Präsentation und Dokumentation raumbezogener Daten	Bürger, Verwaltung, Wirtschaft, Forschung
GeoInformation Bremen	GeoServer	Liegenschaftskarte (Vektor- und Rasterdaten)	vereinfachte Verwendung bei Bau-, Planungs- und Finanzierungsvorhaben	Bürger, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft
GeoInformation Bremen	Informationssysteme bei GeoInformation Bremen	Hausnummern mit Geokoordinaten.	Warum muss man irgendwelche Dienste (Google) nutzen, um Adressen zu verorten?	
GeoInformation Bremen	Informationssysteme bei GeoInformation Bremen	Hausnummernliste der Stadt Bremen(ohne Geokoordinaten) XML oder CSV	Öffentlicher Abgleich der Liste mit OpenStreetMap	
GeoInformation Bremen	Informationssysteme bei GeoInformation Bremen	Grundstücksmarktbericht (PDF)	Zugang zu den Daten des Gutachterausschusses, Transparenz auf dem Grundstücksmarkt	Bürger, Investoren, Wirtschaft, Verwaltung
GeoInformation Bremen	Karten	Bodenrichtwertkarte (PDF, Web-Anwendung)	vereinfachter Zugang zu Information über die Bodenwertverhältnis	Bürger, Investoren, Verwaltung
GeoInformation Bremen	Karten	Topographische Karten Raster Format (GeoTiff oder ECW) und hohe Auflösung	Einfacher Zugriff auf aktuelle Karten von Bremen, Erzeugung von Kartenausschnitten zur Orientierung und Dokumentation	Stadtplanung - und Stadtentwicklung, Tourismus - und Wirtschaftsförderung, Hochschulen, Immobilien, Planungsbüros, Architekturbüros.

GeoInformation Bremen	Karten	Stadtplan (PDF, Raster, dynamische Navigation)	Verortung von Dienstleistungen, Übersichten	Bürger, Verwaltung, Wirtschaft
GeoInformation Bremen	Liegenschaftskataster	Liegenschaftskarte als Shape Download oder REST Service in ArcGIS Online	Analysen, Auskunft in ArcGIS Plattform	Bürger, Verwaltung, Versorger
GeoInformation Bremen	Liegenschaftskataster	Stadtgrundkarte als Shape Download und/oder ArcGIS Online REST Service	Analysen, Planung, Auskunftssysteme, 3D in ArcGIS	Bürger, Verwaltung, Versorger, Immobilien, Versicherer, Wirtschaftsentwicklung
GeoInformation Bremen	Liegenschaftskataster	Liegenschaftskataster - ALKIS Daten	In Informationensystemen unserer Kunden	IT/GIS-Dienstleister, EVU, Versicherungen, Banken, Ingenieurbüros, Makler u.v.m.
GeoInformation Bremen	Luftbilder	Luftbilder, GeoTIFF, Kartendienst (WMS)	OpenStreetMap, diverse kommerzielle Anwendungen in unterschiedlichen Branchen	Dienstleister, Ingenieurbüros, Baufirmen, EVU, Versicherungen, Makler, u. v. m.
GeoInformation Bremen	Luftbilder	Digitale Orthophotos 20cm oder besser im GeoTiff oder ECW Format	Verbesserung von Grundkarten im ArcGIS Online Basemaps	Gesamte kartennutzende Bevölkerung; Benutzer freier Geodaten
GeoInformation Bremen	Luftbilder	Digitale Orthophotos 20cm oder besser Aufnahmejahr 2012 oder jünger GeoTIFF Format	Community Contribution zur World Imagery BaseMap von Esri http://bit.ly/1gtV3d7 Infos über Esri Bild Grundkarten: http://www.arcgis.com/features/maps/imagery.html Die Daten werden als Image Caches prozessiert und in die Esri Cloud integriert	Jedermann - Kostenlose Nutzung auf arcgis.com App Entwickler und GIS Anwender der ArcGIS Plattform können die Daten Online und Offline in Apps sowohl auf mobilen Devices oder in professionellen GIS Lösungen nutzen.

GeoInformation Bremen	Luftbilder	Orthophotos mit 20cm Bodenaufösung; in WMS Service	Verbesserung von OpenStreetMap in Bremen	Gesamte kartennutzende Bevölkerung; Benutzer freier Geodaten
GeoInformation Bremen	Luftbilder	Orthophotos mit 10cm Bodenaufösung; in WMS Service	Verbesserung von OpenStreetMap in Bremen	Gesamte kartennutzende Bevölkerung; Benutzer freier Geodaten
GeoInformation Bremen	Modelle	3D-Stadtmodell, Oberflächenmodell, Geländemodell	Erzeugung von 3D-Ansichten, Simulationen, Analyse	Bürger, Verwaltung, Wirtschaft, Architektur/Stadt- und Landschaftsplanung, Forschung, Archäologie, Bodenkunde, Kampfmittelbeseitigung
GeoInformation Bremen	Modelle	DGM5 im CSV Format	Community Contribution zu folgenden BaseMaps von Esri: 3D Basemap, Elevation Services, Topographic Map, Street Map, Canvas Map; weitere Infos zu Hintergrundkarten http://www.arcgis.com/features/maps/basemaps.html und Elevation Services http://www.arcgis.com/features/maps/earth.html Kostenlose Nutzung der Basemaps auf arcgis.com ; App Entwickler und ArcGIS Anwender können die Daten Online und Offline in Apps sowohl auf mobilen Devices oder klassisch in professionellen (Web)GIS Lösungen für 3D Analysen und Visualisierungen nutzen.	Jedermann
GeoInformation Bremen	Modelle	3D Stadtmodell, LOD 1, LOD2, LOD3, Gebäudegrundrisse mit Höhe, Dachform, Gebäudenutzung, Geschosse und Adresse im Shapefile Format	Community Contribution zu folgenden BaseMaps von Esri: 3D Basemap, 3D Cities, Urban Observatory; weitere Infos zu 3D Analysen und 3D GIS http://pro.arcgis.com/en/3d-gis/ Kostenlose Nutzung der 3D Basemaps auf arcgis.com ; App Entwickler und ArcGIS Anwender können die Daten Online und Offline in Apps sowohl auf mobilen Devices oder klassisch in professionellen (Web)GIS Lösungen für 3D Analysen und Visualisierungen nutzen.	Jedermann

Geoinformation Bremen	Modelle	Hauskoordinaten in CSV Format	Feature Service und Geocoding Service Bremen Öffentlich zugänglich über ArcGIS Online	Jedermann
Geoinformation Bremen	Modelle	3D-Stadtmodell (LOD1, LOD2, LOD3), Oberflächenmodell 2m oder besser (DOM), Geländemodell(DGM)2m oder besser	Erzeugung von 3D-Simulationen und -Analyse. Lärmschutz, Modellierung Stadtklima, Standortplanung für erneuerbare Energien (Solarkataster, Windparkplanung ...), Hochwasserschutz, Katastrophenschutz, Mobilfunk, 3D-Navigationsysteme.	Landesvermessung, Stadtvermessung, Stadtplanung – und Stadtentwicklung, Tourismus – und Wirtschaftsförderung, Hochschulen, Immobilien, Planungsbüros, Architekturbüros, Spiele- und Unterhaltungs-industrie
Geoinformation Bremen	Modelle	Gebäudeumrisse (Building Footprints) mit Höhe, Dachform, Nutzung, und Geschosse im GIS Format (Esri Shapefile)	Erzeugung von 3D-Simulationen und -Analyse. Lärmschutz, Modellierung Stadtklima, Standortplanung für erneuerbare Energien (Solarkataster, Windparkplanung ...), Hochwasserschutz, Katastrophenschutz, Mobilfunk, 3D-Navigationsysteme.	Stadtplanung – und Stadtentwicklung, Tourismus – und Wirtschaftsförderung, Hochschulen, Immobilien, Planungsbüros und Architekturbüros.
Geoinformation Bremen	Modelle	Basis DLM: alle Inhalte in Shape oder NAS	Community Contribution zu folgenden BaseMaps von Esri: Topographic Map, Street Map, Canvas Map; weitere Infos zu Hintergrundkarten http://www.arcgis.com/features/maps/basemaps.html Die Daten werden von Esri kostenlos aufbereitet und gehostet Kostenlose Nutzung auf arcgis.com; App Entwickler und GIS Anwender der ArcGIS Plattform können die Daten Online und Offline in Apps sowohl auf mobilen Devices oder in professionellen (Web)GIS Lösungen nutzen	Jedermann - .

GeoInformation Bremen	Pläne	Liegenschaftskarte und Stadtgrundkarte im GIS Format (Esri Shapefile)	Zugriff auf grundstückorientierte nicht generalisierte Daten zur Planung und Orientierung, Präsentation und Dokumentation rumgezogener Daten	Stadtplanung – und Stadtentwicklung, Tourismus – und Wirtschaftsförderung, Hochschulen, Immobilien, Planungsbüros und Architekturbüros.
Umwelt	Ergebnisse der Grundwasserüberwachung - Regelmessungen und anlassbezogene Messungen	-Rohdaten der Analytik mit Bezug zu Probenamedatum und Probenahmestelle -Geokoordinaten und fachlich erforderliche Daten der Probenahmestellen	Unabhängige zeitliche und räumliche Auswertungen	Bevölkerung (Transparenzbildung)
Umwelt	Informationen über Regionen mit belastetem Grundwasser im Internet (Verweis auf BUISY mit Übersichtskarten)	Grenzen der bekanntgemachten Gebiete als ESRI-Shape	Anzeige auf anderem (z.B. freien) Kartenhintergrund, Anzeige mit größerem Maßstab, Verschneidung mit anderen Geodaten	interessierte Bevölkerung, Planer
Umwelt	Liste der stehenden und fließenden Oberflächengewässer inkl. Namen Gewässerordnung, ggf. weitere charakterisierende Merkmale und Geokoordinaten.	XML oder ESRI-Shape		
Umwelt	Zentrales Medium für Umweltinformationen in Bremen ist das Bremer Umweltinformationssystem BUISY	Grenzen von Schutzgebieten als ESRI-Shape -Wasserschutzgebiete (auch ermittelte, aber noch nicht ausgewiesene) -Naturschutzgebiete -Landschaftsschutzgebiete	Anzeige auf anderem (z.B. freien) Kartenhintergrund, Anzeige mit größerem Maßstab, Verschneidung mit anderen Geodaten	interessierte Bevölkerung, Planer
Bau & Stadtentwicklung	Bauleitplan-Informationssystem	Wie oben, aber zur Vereinfachung für die Behörde: Als ESRI-Shapes		

Bau & Stadtentwicklung	Bauleitplan-Informationssystem	Bauleitpläne als Bulk-Download oder verfügbar per API, PDFs sind nur schwer nutzbar. Format: Vektordaten, als WFS oder GeoJSON	Mash-Ups & Verschneidung - Bürger Apps.	Zivilgesellschaft im Allgemeinen, Unternehmen.
Bau & Stadtentwicklung	Flächennutzungsplan	Plandaten als ESRI-Shapes.	Anzeige auf Datengrundlage mit freier Lizenz.	Planer, interessierte Bürger
Bau & Stadtentwicklung	Wohnungsbau (Übersichtstabelle, Karten zu Wohnbauflächen)	Gebäudeumrisse in 2D und 3D, wenn vorhanden. Als XML, GML, GeoJSON oder CSV.	Erstellung von Vektorkarten der Stadt Bremen, abgleich mit OpenStreetMap	Alle: Bürger und Unternehmen.
Verkehr	Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 11. Januar 2013 „Straßen und Wege mit reduzierter Beleuchtung“ Drucksache 18 / 313 S	Alle Standorte der Beleuchtungsanlagen mit Angabe ob diese reduziert sind oder nicht.	Entwicklung einer App für Bürger die Abends auf hell erleuchteten Wegen nach Hause gehen wollen. Verschnitt mit weiteren Daten für Informationsangebote	Alle Bürger.
Verkehr	Öffentliche Verkehrsmittel Fahrpläne und Strecken	Als Vektordaten; Abrufbar per API oder als Bulk-Download	Entwicklung von Apps.	Bürger, Pendler, Touristen, Unternehmen.
Verkehr	Regio-S-Bahn-Netz Bremen: Auslastung-Statistiken der einzelnen Zugverbindungen im Regio-S-Bahn-Netz Bremen auf monatlicher Basis.	Pünktlichkeit und Zugausfälle der Regio-S-Bahn (%-Angabe) monatlich, getrennt nach Ankunft/Abfahrt und Bahnhöfen (z. B. Bremen-Hauptbahnhof, Bremen-Burg, Bremen-Vegesack, Bremen-Mahndorf), wobei Pünktlichkeit neu definiert werden sollte (>5 Minuten = unpünktlich sind für ein Nahverkehrsmittel denkbar ungeeignet), evtl. als Tabelle.	Information für interessierte Fahrgäste, Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsverbänden, die derartige Informationen z. T. schon seit mehreren Jahren zur Verfügung stellen. Beispiel: http://apps.zgb.eu/Qualitaet/index.shtml	Fahrgäste, Fahrgastverbände, Fahrgastbeirat

Verkehr	Regio-S-Bahn-Netz Bremen: Auslastung-Statistiken der einzelnen Zugverbindungen im Regio-S-Bahn-Netz Bremen auf monatlicher Basis.	Aufstellung auf Monats-Basis über die Auslastung der einzelnen Zugverbindungen im Regio-S-Bahn-Netz Bremen. Diese Daten werden aufgrund des Vertrages von der NWB zur Verfügung gestellt und sollten auf der Seite der SUBV veröffentlicht werden.	Check, ob die Züge tatsächlich entsprechend dem Bedarf der Pendler/Kunden eingesetzt werden. Einige Züge sind total überfüllt(>100% Fassungsvermögen). Aus Fahrgastbeirat-Sicht wird nach Bekanntgabe der Daten mit SUBV über eine Erhöhung der Kapazität gesprochen.	Fahrgastbeirat im VBN-Sprecherin Corinna Hagedorn
Verkehr	Unfallstatistik von Fahrrädern, Autos, Fußgängern	Aufgeschlüsselte Unfallstatistiken nach Fußgängern, Fahrrädern, Autos usw. mit Ortsangaben - im besten Fall als GeoJSON oder CSV-Datei.	Erstellung von interaktivem Kartenmaterial & Analysen: http://www.telegraph.co.uk/motoring/road-safety/8989366/Graphic-Londons-cycle-accident-black-spots-mapped.html	
Zentrales & Ressortplanung		Zahlen zu Wirtschaftsförderungsmaßnahmen		
Zentrales & Ressortplanung		Zahlen zur Auslastung des Container Terminals Bremerhaven		
Zentrales & Ressortplanung		Daten zu den verschiedenen Messen und Konferenzen		
Zentrales & Ressortplanung		Geschäftsberichte		
Bauamt Bremen-Nord	Im Grunde muss hier alles für den Stadtbezirk Nord erreichbar sein, was im Stammhaus angeboten wird.			
Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen				
KiTa Bremen	Kita Standorte	Alle Standorte von Kitas in Bremen als Vektordaten, idealerweise mit Auslastungen, Betreuern etc.	Service / Dienste Aufbau, Informationsmaterialien für Bürger	Bürger
Junge Menschen und Familie	IKO Kennzahlenvergleich SGB VIII			

Soziales	Armut- und Reichtumsbericht - Anhang zum Datenreport des Senats der Freien Hansestadt Bremen 2011	Offenlegung der Rohdaten		
Soziales	Armut- und Reichtumsbericht - Datenreport des Senats der Freien Hansestadt Bremen 2011	komplette Offenlegung	Transparenz der geführten Statistik	
Die Senatorin für Finanzen				
Haushalt, Kredit und Vermögen	Beteiligungsbericht Datensätze in offenen Formaten und vergleichender Ontologie	Beteiligungen der Hansestadt Bremen Offene Haushaltsdaten über Beteiligungen	Transparente Haushaltsbewirtschaftung Übersicht über Verpflichtungen jenseits der Haushaltsbewirtschaftung Transparenz über das Finanzgebaren der Stadt Vergleichsringe (Landesebene, Kommunalerebene)	Finanzsenat Politik Bürger Presse
Haushalt, Kredit und Vermögen	Ergebnisse der kommunalen Beteiligungshaushalte (falls durchgeführt)	Bericht, Vorschläge	Transparenz bezüglich der Umsetzung der Bürgervorschläge	Bürger, Presse Verwaltung
Haushalt, Kredit und Vermögen	Sämtliche Verträge der Hansestadt Bremen (Open Contracts Prinzip) nach Abschluss der Verhandlung und nach erfolgter Unterschrift	PDF, ggf. auch TXT	Transparenz, welche Verpflichtungen die Stadt eingegangen ist Transparenz über Vertragsinhalte Rechenschaftspflicht gegenüber den Steuerzahlern	Bürger, Politiker Rechtsanwälte
Zentrales IT- Management und E- Government	neuer Vorschlag	Der Zugriffe auf das Register amtlicher Informationen und Offene Datensätze, nach Themengebieten und verantwortlichen Stellen und möglichst auch nach (Excel)	Vergleich mit anderen Städten	
bremen.online GmbH (bo)	Einnahmen	Einnahmen		

bremen.online GmbH (bo)	Einnahmen	Einnahmen/Überschuss-Bericht Verträge mit der Verwaltung und freie Wirtschaft		
bremen.online GmbH (bo)	Geschäftsbericht	Geschäftsbericht		
bremen.online GmbH (bo)	Verträge	Verträge		
Der Senator für Kultur				
Museen, Denkmalpflege, Staatsarchiv, Landesarchäologie	Georeferenzierte Liste der Kulturdenkmale	Beschreibung wie in Denkmaldatenbank, keine Fotos nötig, XML	Verbesserung von OpenStreetMap in Bremen	gesamte Bevölkerung
Museen, Denkmalpflege, Staatsarchiv, Landesarchäologie	Georeferenzierte Liste Kunst im öffentlichen Raum	Inhalt wie vorhandene Datenbank, georeferenziert, keine Fotos nötig, XML	Abgleich der Daten mit OpenStreetMap	gesamte Bevölkerung
Magistrat der Stadt Bremerhaven				
Stadtkämmerei	Beteiligungsbericht, offene Daten zur Beteiligungen der Stadt Bremerhaven			
Stadtkämmerei	Haushaltsbelege	offene Formate	Haushaltstransparenz Umgang mit öffentlichen Mitteln	Bürger Presse
Stadtkämmerei	Haushaltsbewirtschaftungsdaten	offene Formate	Haushaltstransparenz Haushaltskontrolle Visualisierung	Bürger Presse

Darunter befinden sich folgende neu vorgeschlagene Dokumente:

Ressort	Arbeitsbereich	Dokument
Der Senator für Justiz und Verfassung	Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz, Alternativen zum Freiheitsentzug	Verschiedenste Kriminalitätsstatistiken.
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft	Universität Bremen	Qualität der Lehre
Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft	Bildung	Schulqualitätsdaten
Der Senator für Gesundheit	Gesundheitsamt Bremen	Berichte über die Hygieneüberwachung von Gaststätten und Großküchen
Der Senator für Gesundheit	Landesangelegenheiten Krankenhauswesen	Morbiditätsdaten - Daten über die Überlebenschancen bei OPs in Bremer Krankenhäusern
Der Senator für Gesundheit	Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen, Pflanzenschutz	Angaben über Ausnahmegenehmigungen für Pflanzenschutzmittelanwendungen mit Ort, Zeit, Menge und Zweck der Anwendungen.
Der Senator für Gesundheit	Lebensmittelsicherheit, Veterinärwesen, Pflanzenschutz	Eigene Berichte, Studien und Gutachten
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Amt für Straßen und Verkehr	Baustellen/Veranstaltungen mit Verkehrsbehinderungen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Amt für Straßen und Verkehr	Georeferenzierte Liste der Lichtsignalanlagen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Umwelt	Ergebnisse der Grundwasserüberwachung - Regelmessungen und anlassbezogene Messungen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Umwelt	Liste der stehenden und fließenden Oberflächengewässer inkl. Namen Gewässerordnung, ggf. weitere charakterisierende Merkmale und Geokoordinaten.
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Verkehr	Öffentliche Verkehrsmittel Fahrpläne und Strecken
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Verkehr	Regio-S-Bahn-Netz Bremen: Auslastung-Statistiken der einzelnen Zugverbindungen im Regio-S-Bahn-Netz Bremen auf monatlicher Basis.
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Verkehr	Unfallstatistik von Fahrrädern, Autos, Fußgängern
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Zentrales & Ressortplanung	Zahlen zu Wirtschaftsförderungsmaßnahmen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Zentrales & Ressortplanung	Zahlen zur Auslastung des Container Terminals Bremerhaven

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Zentrales & Ressortplanung	Daten zu den verschiedenen Messen und Konferenzen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr	Zentrales & Ressortplanung	Geschäftsberichte
Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	KiTa Bremen	Kita Standorte
Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen	Junge Menschen und Familie	IKO Kennzahlenvergleich SGB VIII
Die Senatorin für Finanzen	Haushalt, Kredit und Vermögen	Beteiligungsbericht Datensätze in offenen Formaten und vergleichender Ontologie
Die Senatorin für Finanzen	Haushalt, Kredit und Vermögen	Ergebnisse der kommunalen Beteiligungshaushalte (falls durchgeführt)
Die Senatorin für Finanzen	Haushalt, Kredit und Vermögen	Sämtliche Verträge der Hansestadt Bremen (Open Contracts Prinzip) nach Abschluss der Verhandlung und nach erfolgter Unterschrift
Die Senatorin für Finanzen	bremen.online GmbH (bo)	Einnahmen
Die Senatorin für Finanzen	bremen.online GmbH (bo)	Geschäftsbericht
Die Senatorin für Finanzen	bremen.online GmbH (bo)	Verträge
Der Senator für Kultur	Museen, Denkmalpflege, Staatsarchiv, Landesarchäologie	Georeferenzierte Liste der Kulturdenkmale
Der Senator für Kultur	Museen, Denkmalpflege, Staatsarchiv, Landesarchäologie	Georeferenzierte Liste Kunst im öffentlichen Raum
Ressortunabhängige Einrichtungen	Die Senatskommissarin für den Datenschutz	Eigene Berichte, Studien und Gutachten
Magistrat der Stadt Bremerhaven	Stadtkämmerei	Beteiligungsbericht, offene Daten zur Beteiligungen der Stadt Bremerhaven
Magistrat der Stadt Bremerhaven	Stadtkämmerei	Haushaltsbelege
Magistrat der Stadt Bremerhaven	Stadtkämmerei	Haushaltsbewirtschaftungsdaten